

WG: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

ITM Beschlusswesen

Mo 06.11.2023 07:58

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von:

Gesendet: Freitag, 3. November 2023 16:13

An: Beschlusswesen Kom <beschlusswesen.kom@muenchen.de>

Cc: mailbox-leitung.awm <leitung.awm@muenchen.de>;

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

Hallo Zusammen,

aufgrund des heutigen Stromausfalls leider etwas später die Nachricht:

Aus der Sicht des AWM wird auf eine Stellungnahme verzichtet.

Viele Grüße und schönes Wochenende

WG: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000 - Mitzeichnung bzw. Stellungnahme des BAU

ITM Beschlusswesen

Do 26.10.2023 14:02

An: ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von:
Gesendet: Donnerstag, 26. Oktober 2023 13:50
An: beschluesse.rit
Cc: ITM Beschlusswesen; mailbox-beschluss-und-berichtswesen.bau
Betreff: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000 - Mitzeichnung bzw. Stellungnahme des BAU

Sehr geehrte Kolleg*innen,

"Das BAU zeichnet die BV ohne Einwände mit."

Mit freundlichen Grüßen

Facharchitektin / Digitalisierungsbeauftragte

Landeshauptstadt München
Baureferat Geschäftsleitung – RG3-AM/GPM
Friedenstr. 40, 81671 München

Datum: 31.10.2023

Telefon: 0 [REDACTED]

Telefax: 0 [REDACTED]

[REDACTED]muenchen.de

Direktorium

Geschäftsleitung

Leitungsunterstützung

D-GL1-LU

München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024

IT-Referat

Referatsleitung

Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik Büro des Referenten

z.H. [REDACTED]

Das Direktorium nimmt zu o. g. Beschlussvorlage wie folgt Stellung:

Mit der Beschlussvorlage besteht von Seiten des Direktoriums grundsätzlich Einverständnis.

Seitens des Statistischen Amtes wird jedoch um folgende Änderungen bzw. um Berücksichtigung der Anmerkungen gebeten:

Beschlussvorlage Punkt 3.2, Handlungsfeld Digital Government Unterpunkt Registermodernisierung

Die Strategie, die der Registermodernisierungskampagne des Bundes zugrunde liegt, sieht prinzipiell vor, sukzessiv alle momentan noch in der Datenhoheit der Kommunen betreuten und verwalteten Register zentral in Bundeshoheit vorzuhalten, so auch u.a. das Melderegister. Die Zentralisierung wurde beispielsweise bereits bei den Kfz-Datenregistern umgesetzt, das inzwischen beim Kraftfahrtbundesamt liegt (auch München wird hier über kurz oder lang nachziehen müssen). Damit entfällt nach und nach die Datenhaltung in den Kommunen, während natürlich die Befüllung mit den Daten weiterhin von den Kommunen durchgeführt werden muss. Allerdings ist die Position des Bundes auch dahingehend eindeutig, dass der Zugriff der Kommunen auf kleinräumige Daten, etwa wie jetzt auf Adressen oder Geokoordinaten aus Datenschutzgründen nur in Ausnahmefällen auf Antrag und entsprechender Prüfung durch etwa das BVA möglich sein wird. Es wird seitens des Bundes darauf verwiesen, dass Rasterdaten bzw. Zensusdaten bereitgestellt werden. Das statistische Amt weist darauf hin, dass Rasterdaten für kommunale Planungszwecke zu grob und die Zensusdaten zu veraltet sind. Dies führt aus Sicht des Statistischen Amtes dazu, dass die räumliche Tiefe für die Kommunen zu Planungszwecken nicht ausreichend ist.

Prinzipiell ist gegen eine derartige Zentralisierung nichts einzuwenden. Beim aktuellen Stand ergibt sich daraus aber für die Kommunen keine Verbesserung der Serviceleistungen – ganz im Gegenteil.

Wir bitten daher dringend darum, die Sätze („Verwaltungsleistungen zukünftig noch stärker serviceorientiert und nutzer*innenfreundlich anzubieten.“ „Mit dem Registermodernisierungsgesetz und der EU-"Single Digital Gateway"-Verordnung wird die Grundlage für serviceorientierte, bürokratiearme und digitale Verwaltungsprozesse gelegt.“) zu streichen, um die Bemühungen der Stadt um eine weitere Übermittlung adressscharfer Daten zu unterstützen.

Weiter wird angemerkt:

Die ID-Nummern werden technisch in den meisten bisher kommunalen Registern entweder durch die Softwareanbieter (z.B. Melderegister durch die AKDB) eingepflegt oder zukünftig entsprechend der NOOTS-Strategie des Bundes von Bundesbehörden. Ggf. muss in einigen Registern, die erstmal noch kommunal betreut bleiben, ein weiteres Merkmal aufgenommen und einmalig mit dem Datenschlüssel befüllt werden. Der zukünftige routinemäßige Aufwand der Überprüfung und der weiteren Befüllung dieses Merkmals obliegt den Fachdienststellen. **Unklar bleibt für uns, welche analogen Register es denn noch in der Stadtverwaltung gibt, die digitalisiert werden müssten. (Vgl. im Text: In diesem Zusammenhang werden analoge Registerbestände sukzessive in digitale Einträge überführt, um eine verlässliche, ortsunabhängige Bearbeitung zu ermöglichen.)**

Hier bitten wir um ein Beispiel bzw. um die Streichung dieses Satzes.

Es wird gebeten, hier im engen Austausch mit dem Statistischen Amt zu bleiben, dem entsprechend der AGAM, ihrer datenschutzrechtlichen Abschottung sowie der Nutzung von Synergieeffekten durch eine zentralisierte Datenplausibilisierung und -analyse die Auswertung obliegt.

Generell:

Wir bitten generell darum, bei zukünftigen Digitalisierungsbeschlüssen – falls es beispielsweise Registerdaten, Datenbereitstellungen insgesamt, etc. – betrifft, das Statistische Amt zu involvieren. Digitalisierung betrifft in diesem Bereich nicht nur die Haltung und Bereitstellung von Daten, sondern zur Schaffung eines Mehrwertes, von routinemäßigen sowie spezifischen Auswertungen zur Erkennung von Entwicklungen, Informationsgewinnung aus dem reinen Datenmaterial hinaus etc. Hierfür verfügt das Statistische Amt nicht nur über das entsprechende statistisch-methodische Fachwissen, sondern auch über engen Kontakt zu den Fachdienststellen über das inhaltlich notwendige Wissen. Darüber hinaus ist das Statistische Amt aufgrund seiner speziellen datenschutzrechtlichen Vorgaben (Abschottung) der einzige Bereich der Stadtverwaltung, der auch personenbezogene Daten selbst über verschiedene Register miteinander verknüpfen und auswerten darf.

Anlage 2:

Seite 15, Schwerpunkt Daten

Zum Satz „Die Stadt München möchte moderne Analysemethoden, Simulationen und Visualisierungen von Daten für fundierte strategische und operative Entscheidungen nutzen.“ wird angemerkt: **Genau hier muss die Verbindung zum Statistischen Amt gezogen werden und diese beim Digitalisierungsprozess mit ins Boot genommen werden, um zu verhindern, dass kostspielige Parallelstrukturen geschaffen werden.**

Seite 16: München Portal der Zukunft:

„Sie stellt auch die Funktionen bereit, um Daten aus Registern der Verwaltung zur Nutzung in Prozessen verfügbar zu machen und so das Once Only-Prinzip umzusetzen. Eine dritte Plattform unterstützt die Einbindung und Nutzung verschiedener digitaler Identitäten für die sichere und vertrauenswürdige Anmeldung und Authentifizierung, z. B. Bayern-ID und M-Login.“

Auch hier muss dringend ein Austausch und eine Bedarfsanalyse mit dem Statistischen Amt hergestellt werden!

Seite 17, Registermodernisierung:

Wir bitten gem. Obiger Ausführungen darum, die Sätze („Verwaltungsleistungen zukünftig noch stärker serviceorientiert und nutzer*innenfreundlich anzubieten.“ „Mit dem Registermodernisierungsgesetz und der EU-"Single Digital Gateway"-Verordnung wird die Grundlage für serviceorientierte, bürokratiearme und digitale Verwaltungsprozesse gelegt.“) zu streichen.

Satz „In diesem Zusammenhang werden analoge Registerbestände sukzessive in digitale Einträge überführt, um eine verlässliche, ortsunabhängige Bearbeitung zu ermöglichen.“ : Hier bitten wir um ein Beispiel bzw. um die Streichung dieses Satzes.

Seite 19-20:

Schwerpunkt Daten etc.:

Datenkompetenz, Auswertungen, Datenpotentiale nutzbar machen, Verantwortlich und korrekt mit Daten umgehen, Datenkompetenz ausbauen, Datenkompetenz, Datenschutzstrategien usw.

Dies alles existiert bereits und obliegt der Zuständigkeit des Statistischen Amtes. Hier werden bereits existierende Strukturen, Techniken, Knowhow und Zentrale Einheiten übergangen, was zu Doppelstrukturen und erheblichen zusätzlichen Kosten führt. Hier wird dringend – wie bereits wiederholt angeboten – gebeten, Kontakt zum Statistischen Amt aufzunehmen und sich entsprechend abzustimmen und gemeinsam das weitere Vorgehen abzustimmen.

Darüber hinaus weisen wir noch auf Folgendes hin:

Wenn auch die Ausgestaltung der meisten Vorhaben noch zu wenig konkret ist, um nähere Prüfungen und Aussagen zum Thema Datenschutz machen zu können, ist dennoch darauf hinzuweisen, dass in sehr vielen Fällen Daten natürlicher Personen verarbeitet werden. Damit ist dann regelmäßig Datenschutzrecht zu prüfen. Dem entsprechend sind die städtischen örtlichen und die behördliche Datenschutzbeauftragte einzubinden und vielfach auch schon beteiligt (z. B. neoHR, neoIT, e-Akte usw.). Allerdings kann die Prüfung von Datenschutzrecht manchmal leicht übersehen werden, z. B. weil vermeintlich der Personenbezug der verarbeiteten Daten nicht vorhanden oder aufgehoben zu sein scheint oder nicht ohne

weiteres ersichtlich ist, dass bestimmte Datenverarbeitungen überhaupt einer Rechtsgrundlage bedürfen. Daher sollte die Einbindung der Datenschutzbeauftragten möglichst frühzeitig erfolgen, am besten auch in den jeweils eingesetzten Gremien.

Es wird außerdem um folgende Ergänzung auf S. 17 der Anlage 2 gebeten:

E-Akte (RIT, 2021 - 2025)

Die analoge Aktenbearbeitung auf Papier wird stadtweit durch E-Akten und elektronische Verwaltungsverfahren abgelöst. E-Akten erlauben eine orts- und personenunabhängige Bearbeitung, beschleunigen die Zusammenarbeit zwischen Behörden und ermöglichen neue, bürgerorientierte Serviceangebote. Bis 2025 wird die elektronische Aktenführung in allen Referaten und Eigenbetrieben der Stadt München für einzelne Prozesse eingeführt. Einen zentralen Schwerpunkt bildet hierbei das stadtweite Berichts- und Beschlusswesen. Es werden in den Referaten und Eigenbetrieben gleichzeitig die Voraussetzungen geschaffen, um jeweils weitere Workflows zu entwickeln, zu konfigurieren und zur Anwendung zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.



WG: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

ITM Beschlusswesen

Mi 25.10.2023 15:10

An: ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: Gesamtpersonalrat (GPR)

Gesendet: Mittwoch, 25. Oktober 2023 15:05

An:

Cc: ITM Beschlusswesen

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

Sehr geehrte Frau

vielen Dank für die Zuleitung der Beschlussvorlage „München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024“ vom 19.10.2023.

Da für uns keine gestaltenden Beteiligungsgegenstände vorliegen nehmen wir die Beschlussvorlage gerne zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende

Landeshauptstadt München
Gesamtpersonalrat
Marienplatz 8
80331 München

Abonniere den GPR!



Datum: 26. OKT. 2023
Telefon: 0 233-47500

Gesundheitsreferat
Referatsleitung

München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024
Sitzungsvorlage Nr. 20 26 / V
Stellungnahme des Gesundheitsreferats

IT-Referat

Das Gesundheitsreferat (GSR) nimmt die o.g. Beschlussvorlage zur Kenntnis.

Wir bitten, diese Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

trätin

Datum: 31.10.2023
Telefon: 0
Telefax: 0
@muenchen.de

**Gleichstellungsstelle für
Frauen**
D-GSt

München.Digital:Erleben.Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024

Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen
Antrag Nr. 20-26 / A 02541 von der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt -
Fraktion vom 18.03.2023, eingegangen am 18.03.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00000

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen bedankt sich für die Zuleitung der o.g. Sitzungsvorlage und gibt folgende Stellungnahme ab:

Sie unterstützt die formulierte Vision und Mission des RIT, regt aber folgende Ergänzungen an, um wesentliche Ausdifferenzierungen und die Zielrichtung zu unterstreichen:

München ist eine zukunftsorientierte Metropole. Wir gestalten die Digitalisierung orientiert an den Bedürfnissen der Menschen in unserer Stadt, für ein lebenswertes, gerechtes und nachhaltiges Miteinander trotz unterschiedlichster Lebenslagen. Unsere digitalen Angebote begeistern, weil sie für alle den Alltag erleichtern.

- **Wir stellen die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt unseres Tuns.**
So gewährleisten wir, dass möglichst viele Menschen in München unsere Angebote immer leichter, schneller und sicherer nutzen können.
- **Wir arbeiten mit allen Akteur*innen eng vernetzt.**
Denn es liegt in unserer Verantwortung, den Lebenswelten und -bedingungen der Menschen zu entsprechen, Nachhaltiges zu entwickeln und dabei allen Möglichkeiten der Teilhabe gerecht zu werden.
- **Wir verstehen unsere Arbeit als stetigen Lernprozess.**
Darum entwickeln wir Prozesse und Arbeitsweisen weiter, bauen auf Vorhandenem auf, schaffen Synergien und setzen digitale Technologien bewusst für Chancen- und Teilhabegerechtigkeit ein.

•

Zu Punkt 4 der Sitzungsvorlage merkt die Gleichstellungsstelle für Frauen folgendes an:

Es wird um die Umsetzung geschlechtergerechter Sprache nach verbindlicher Festlegung in der AGAM gebeten.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt, dass laut Aussage im Beschlusstext innerhalb des Konzepts zur geschlechtergerechten Pädagogik für alle städtischen Bildungseinrichtungen auch eine durchgängige Konzipierung des Themas geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Mädchen* und Jungen* vorgenommen wird. Allerdings sind hier die Profile der Erwachsenenbildung nicht mit abgedeckt.

Der Stadtratsantrag zielt nach dem Verständnis der Gleichstellungsstelle für Frauen darauf ab,

darzustellen, mit welchen aktuell bereits umgesetzten und zukünftig querschnittlich angelegten Maßnahmen geschlechterdifferenzierte digitale Bildung gestaltet wird und werden kann. Zur gleichstellungsorientierten digitalen Bildungsarbeit sollen in der Beantwortung insbesondere die Strategien und konkreten Maßnahmen zur Unterstützung und zum Empowerment von Mädchen und Frauen dargestellt werden, um den bereits wissenschaftlich und faktisch umfassend nachgewiesenen gender gap und gender bias zu vermindern, bzw. auszugleichen, sowie die zugehörigen Bildungsprozesse und pädagogischen Interventionen zu gestalten.

Die aktuelle Darlegung in der Sitzungsvorlage führt aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen dazu wenig aus. Formuliert wird vor allem ganz allgemein,

- dass geschlechtsspezifische, und -sensible digitale Bildung von Anfang an wichtig ist,
- dass bei digitalen Bildungsangeboten unter anderem geschlechts- und genderspezifische Aspekte mitgedacht und entsprechend umgesetzt werden,
- dass grundsätzlich ein geschlechtersensibler und -spezifischer Blick gewährleistet ist,
- dass die Betrachtung der geschlechtsspezifischen digitalen Bildung bei LGBTIQ*-Personen im Gesamtkontext mit allen Schüler*innen zu sehen ist,
- dass das strategische Prinzip Prinzip „Gleichstellung, Inklusion, Diskriminierungs- und Barrierefreiheit“ stadtwweit verbindlich ist und die Basis dafür bildet, dass Konzepte und Angebote zur Förderung der Digitalkompetenz, wo erforderlich, an geschlechtsspezifischen Anforderungen ausgerichtet werden.

Im angeführten Medienbildungskonzept des RBS hat die Gleichstellungsstelle für Frauen bisher keine dezidierten Aussagen und Ansätze zu Geschlechtersensibilität und zur Umsetzung geschlechterbezogener Gleichstellungsarbeit gefunden.

Konkretere Antworten finden sich in der anhängenden Tabelle. Hier jedoch ist festzuhalten, dass zum einen die Themen Medienbildung und digitale Bildung vermischt werden. Zum anderen werden allgemeine Maßnahmen der geschlechtergerechten Pädagogik oder Maßnahmen der digitalen Bildung für eine nicht geschlechtsspezifische Zielgruppe, eben auch nicht für Mädchen und Frauen, dargestellt. Nur sehr wenigen Maßnahmen/ Projekte greifen die angefragte Zusammenführung auf, noch seltener sind konkret weibliche Belange in Bezug auf Digitalisierung fokussiert.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen bittet um zielgerichteter Behandlung des Stadtratsantrags.

Mit freundlichen Grüßen

Gleichstellungsstelle für Frauen

Datum: 27.10.2023
Telefon: 0
Telefax: 0
@muenchen.de

Kommunalreferat
Geschäftsleitung
Geschäftsprozess- und
Anforderungsmanagement
KR-GL-GL3

München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024;
Sitzungsvorlage für den IT-Ausschuss vom 24.01.2024

An das IT-Referat – Beschlusswesen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der mit Mail vom 19.10.2023 zugeleiteten Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 bestehen seitens des Kommunalreferats grundsätzlich keine Einwände.

Digitalisierung kann jedoch nicht nur punktuell stattfinden mit den damit in der Folge verbundenen Medienbrüchen und Schnittstellen. Entscheidend für eine erfolgreiche und nachhaltige Digitalisierung ist aus unserer Sicht vielmehr die Etablierung medienbruchfreier Prozesse über komplette Geschäftsvorfälle hinweg, wozu aber auch die notwendigen Rahmenbedingungen in den einschlägigen städt. Vorschriften wie der AGAM geschaffen werden müssen (bspw. Verzicht auf eigenhändige Unterschrift im Rahmen von E-Akte-Vorgängen zumindest bei internen Schriftstücken).

Weiterhin ist ein Kulturwandel hin zur Digitalisierung voranzutreiben, an dem alle Beschäftigten der Landeshauptstadt gemäß ihrer individuellen Bedürfnisse in geeigneter Weise zu beteiligen sind. Dies darf sich jedoch nicht in WiLMA-Beiträgen und Online-/Selbstlernformaten erschöpfen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Vertreter der Referentin

AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

ITM Beschlusswesen

Di 24.10.2023 08:58

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: mailbox-beschlusswesen.kult

Gesendet: Montag, 23. Oktober 2023 19:00

An: ITM Beschlusswesen

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

Liebe Kolleg*innen,

ich darf Ihnen auf diesem Weg mitteilen, dass das Kulturreferat die o. g. Vorlage mitzeichnet.

Viele Grüße

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Referatsgeschaeftsleitung - GL-3
Sachgebiet Beschluss- und Berichtswesen
Burgstr. 4
80331 München

Tel:

+49 89/

E-Mail: beschlusswesen.kult@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5gr CO2.

Datum: 27.10.2023
Telefon: 0 233-45000
Telefax: 0 233-989 45003

Kreisverwaltungsreferat
Büro der Referentin
KVR-RL

München.Digital.Erleben
Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024
Sitzungsvorlage Nr. 20 26 / V 00000

An das RIT

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Kreisverwaltungsreferat begrüßt die Beschlussvorlage München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 sehr und erhebt keine Einwände gegen den vorliegenden Entwurf der Bekanntgabe.

Die Digitalisierungsstrategie der LHM stellt den wichtigen Rahmen für alle Digitalisierungsmaßnahmen des KVR dar. In enger Abstimmung mit dem RIT hat das KVR auf Basis der stadtweiten Digitalisierungsstrategie für das Handlungsfeld Digital Government eine KVR Digitalisierungsstrategie als Konkretisierung für das KVR abgeleitet, die für die weitere Digitalisierung des KVR entscheidend ist.

Im Rahmen dieser Digitalisierungsstrategie konnten auch bereits durch die sehr enge und gute Zusammenarbeit mit dem RIT sehr wichtige Schritte zur weiteren Digitalisierung des KVR erreicht werden:

- Im Rahmen des Ziels „Digital first“ existieren inzwischen mehr als 100 Online-Angebote des KVR, die ca. 4 Millionen mal genutzt wurden. Die digitale Nutzungsquote beträgt dabei bereits ca. 40%.
- Im Rahmen des Ziels „Nutzungsfreundliche Leistungen“ konnten beispielsweise die Warteschlangen beim Notfallschalter der Ausländerbehörde durch eine QR-Code basierte Terminvereinbarung aufgelöst werden.
- Im Rahmen des Ziels „Kulturwandel und Kompetenzen“ findet am 13. Dezember in Zusammenarbeit mit dem RIT ein „Digi-Tag im KVR“ statt, bei dem alle Mitarbeitenden des KVR bei der Digitalisierung mitgenommen und möglichst zu Multiplikatoren gegenüber den Münchner*innen werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen

WG: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

ITM Beschlusswesen

Fr 27.10.2023 07:13

An: ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*

Gesendet: Donnerstag, 26. Oktober 2023 17:11

An: ITM Beschlusswesen; beschuesse.rit

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

Sehr geehrte Kolleg*innen,

wir habe oben genannte Beschlussvorlage zur Kenntnis genommen und sind einverstanden (Mitzeichnung). Wir geben keine Stellungnahme ab.

Mit freundlichen Grüßen

-

Landeshauptstadt München

Oberbürgermeister

Koordinierungsstelle zur

Gleichstellung von LGBTIQ*

AW: Stellungnahme I Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000, Termin 03.11.2023

ITM Beschlusswesen

Do 02.11.2023 09:07

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: Mitzeichnung Mobilitätsreferat

Gesendet: Dienstag, 31. Oktober 2023 16:07

An: beschluesse.rit; ITM Beschlusswesen

Cc: MOR GL3

Betreff: Stellungnahme I Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000, Termin 03.11.2023

Sehr geehrte ,

die mit E-Mail vom 19.10.2023 übermittelte Beschlussabstimmung „München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000“ wird ohne Einwände vom Mobilitätsreferat mitgezeichnet.

Freundliche Grüße

Landeshauptstadt München
Mobilitätsreferat
Geschäftsleitung
Haushalts- und Rechnungswesen (MOR-GL2)

E-Mail: @muenchen.de

E-Mail: mitzeichnung.mor@muenchen.de

muenchen.de/mobilitaetsreferat



Mehr bewegen
als nur sich selbst.



muenchenunterwegs.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München siehe:

muenchen.de/ekomm

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO₂.

Datum: 02.11.2023
Telefon: 0 [REDACTED]
Telefax:
Herr [REDACTED]
plan.sg4@muenchen.de

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Geschäftsprozess- und
Anforderungsmanagement
PLAN-SG4-GPAM

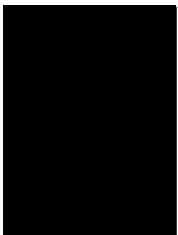
Betreff:

München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024
Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V0000
Stellungnahme

Per eMail an beschluesse.rit@muenchen.de und an itm.beschlusswesen@muenchen.de

Mit eMail vom 19.10.2023 wurde von itm Beschlusswesen o.g. Beschlussvorlage versandt und um Stellungnahme gebeten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat keine Einwände gegen die Bekanntgabe.



Datum: **30. 10. 23**

München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V XXXXX

Beschluss des IT-Ausschusses vom 24.01.2024 (VB)
Öffentliche Sitzung

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

An das IT-Referat

- Vorab per E-Mail -

Das Personal- und Organisationsreferat bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme, begrüßt weiterhin ausdrücklich die Digitalisierungsaktivitäten des RIT für die Landeshauptstadt München und zeichnet die Beschlussvorlage mit.

An der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie waren wir umfassend aktiv beteiligt und tragen u. a. mit neoHR zu den Digitalisierungsmaßnahmen bei.

Wir bitten auch weiterhin in der Abstimmung zu den kommenden Fortschreibungen eingebunden zu werden.

Das Direktorium erhält einen Abdruck der Stellungnahme.



Stadtdirektor

Telefon: 0 [REDACTED]
Telefax: 0 [REDACTED]

**Referat für Arbeit und
Wirtschaft**
Referatsleitung

Mitzeichnung der Beschlussvorlage
München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024

An das IT-Referat

Gegen o.g. Beschlussvorlage bestehen keine Einwände.
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zeichnet die Vorlage mit.



Datum:
Telefon: 0-
Telefax: 0-

**Referat für
Bildung und Sport**
Stadtschulrat

Stellungnahme des RBS zum Beschlussentwurf für den IT-Ausschuss am 24.01.2024
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00000 „München.Digital.Erleben. Fortschreibung der
Digitalisierungsstrategie 2024“

I. An das IT-Referat

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

das Referat für Bildung und Sport (RBS) nimmt die Fortschreibung der
Digitalisierungsstrategie 2024 zur Kenntnis und bedankt sich für die Zuleitung.

Bei folgenden Punkten bittet das RBS um Änderungen bzw. Ergänzungen im Text:

- Auf Seite 4, Handlungsfeld Digital Government wird die erforderliche und gesetzlich vorgeschriebene Registermodernisierung angesprochen, was das RBS ausdrücklich unterstützt. Leider wurde nicht aufgenommen, welche Aufwände dabei insbesondere auf das GPAM des RBS zukommen und in welchen Zeiträumen diese zu bearbeiten sind. Das hierfür erforderliche Personal sollte benannt und aufgezeigt werden, wie dies für die GPAMs der Referate seitens des RIT bereit gestellt werden kann.
- Auf Seite 4 im Handlungsfeld Gemeinschaft und Teilhabe, wird das Anliegenmanagement aufgeführt. Auch hier sieht das RBS die Notwendigkeit der Umsetzung, aber auch dafür ist in den GPAMs derzeit kein Personal verfügbar. Eine Abschätzung der Aufwände und der Zeitraum würde eine Planung ermöglichen und die Durchführung ermöglichen.
- Auf Seite 6 unter Punkt „4. Behandlung zugehöriger Stadtratsantrag“ bitte den ersten Absatz unter dem kursiven Bereich auf folgende Form ergänzen: „Digitale Bildung im Sinne der Vermittlung von Digitalkompetenz durch schulische, Kurs- und Beratungsangebote wird durch verschiedene Referate der Stadt München für die zahlreichen Zielgruppen in der Stadtgesellschaft geplant und umgesetzt. An dieser Stelle darf auf die Stadtratsvorlage des Sozialreferats (SV Nr. 20-26 / V 08667 vom 28.03.2023) verwiesen werden, in der die bisherige Förderung von Projekten zur Unterstützung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen im Kontext der digitalen Teilhabe unter Einbezug der offenen Kinder- und Jugendarbeit dargestellt wurde. Perspektiven für eine zukunftsfähige medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurden aufgezeigt und fehlende Ressourcen benannt, die aufgrund der stetig steigenden Bedarfe resultieren. Die medienpädagogische Arbeit des Kulturreferates sowie des Referates für Bildung und Sport wurde aufgezeigt, inklusive einer umfassenden Darstellung der Angebote des Sozialreferats/ Stadtjugendamts, Kulturreferats, der freien Trägern und des Referats für Bildung und Sport.“

- Auf Seite 7 unter der Überschrift „Einrichtungen in städtischer Trägerschaft“ wird im letzten Absatz beschrieben, dass für die Umsetzung technische Rahmenbedingungen verbessert werden müssen. Bitte folgenden Satz am Ende des Absatzes ergänzen: „Der GB Kita wird auf die LHM Services GmbH als zuständige Stelle zugehen und die Verbesserung vorantreiben.“
- Auf Seite 7 bitte die Überschrift „Maßnahmen der Fachberatung Kita“ ändern in „Maßnahmen“.
- Auf Seite 8 „Maßnahmen der Fachberatung Kita“, erster Absatz im Bereich „1. Stärkung der Medienkompetenz“ bitte folgendermaßen ergänzen: „...sowie zusätzlich Kapazitäten **beim GB Kita** zur Beobachtung der Aktivitäten im Internet zu schaffen...“.
- Auf Seite 8, 4. Absatz (vor der Aufzählung) den Text von „Konkret bedeutet dies für die Fachberatung KITA“ ändern in „Konkret bedeutet dies:“
- Auf Seite 8: Die Nummerierung („1. Stärkung der Medienkompetenz“ und „2. Prävention von bzw. Schutz vor digitaler Gewalt und Hetze im Netz“) bitte in eine Aufzählung mit Aufzählungspunkten ändern
- Auf Seite 8 im Punkt „Prävention von bzw. Schutz vor digitaler Gewalt und Hetze im Netz“ bitte als neuen 2. Absatz folgenden Text ergänzen: „Die KITA Fachberatung wird in Zusammenarbeit mit PI-ZKB die Referent*innen, die Schulungen zum Handbuch „Umgang mit sexualisierter Gewalt in Kitas“ durchführen, zum Thema Digitale Gewalt sensibilisieren. Qualifizierungsmaßnahmen für diese Referent*innen werden mit dem Ziel konzipiert, dass das Thema Digitale Gewalt im Rahmen der Schulungsreihe „Umgang sexualisierter Gewalt in Kitas“ angemessen berücksichtigt wird.“
- In der Anlage 3 („Übersicht“) bitte direkt überhalb der Tabelle folgenden Passus ergänzen: „siehe auch Übersicht von Angeboten freier Träger, Kulturreferat, des Sozialreferat/Stadtjugendamt und Referat für Bildung und Sport zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen - SV Nr. 20-26 / V 08667 vom 28.03.2023“

In der **Anlage 3** bitten wir um folgende Ergänzungen:

Als zusätzliche neue Zeilen 20, 21 und 22 bitte folgendes aufnehmen:

Abteilung	Bestehende Angebote/Maßnahmen/Projekte Status Quo	Zielgruppe	Aspekte eines niederschweligen Zugangs (z.B. individuelle Betreuung, digitales Angebot)
PI-ZKB-FB2.1 Kindertageseinrichtungen	Zentrale Fortbildungen, sowie Teamfortbildungen zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Sexualerziehung, Gewaltprävention - unter verstärkter Einbindung und Berücksichtigung digitaler Bezüge und Bildung	Erziehungskräfte	Information

Nach der Ergänzung mit dem o.g. Bereich bitte als weitere neue Zeile 28, 29 und 30 einfügen:

Abtlg.	Bestehende Angebote/Maßnahmen/Projekte Status Quo	Zielgruppe	Aspekte eines niederschweligen Zugangs (z.B. individuelle Betreuung, digitales Angebot)
PI-ZKB-FB5	Der Medienservice; Versorgung der Kindertageseinrichtungen, Schulen und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung mit klassischen und neuen pädagogischen Medien	Schulen, Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung	Information, Service
	MünchenHören - Kooperationsprojekt mit dem Fachdienst Politische Bildung, Stiftung Zuhören und des Bayerischen Rundfunks; Münchner Schüler*innen produzieren bei „MünchenHören“ radiojournalistische Audiobeiträge und Podcasts	Schüler*innen	Vermittlung von medienpädagogischen Kompetenzen, technischen und fachspezifischen Inhalten
	Die medienBox - Durchführung medienpädagogischer Projekte; Raum und technischer Support für kreativ-produktiven Projektunterricht in Distanz oder direkt in der Bildungseinrichtung	Erziehungs- und Lehrkräfte mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	aktive und kreative Auseinandersetzung mit Sachinhalten: Erwerb von Medienkompetenz, soziale Skills, Verantwortungsübernahme und Teamwork

Mit freundlichen Grüßen

**II. Abdruck von I.
An RBS-GL3 Beschlusswesen**

III. WV RBS-GL-GPAM

Die Geschäftsbereiche Kita, Sport und PI-ZKB sowie MPS waren bei der Stellungnahme eingebunden, alle Änderungen und Ergänzungen sind aufgenommen

Stadtschulrat

Datum: 30.10.2023

Telefon: [REDACTED]

[REDACTED]@muenchen.de

**Referat für Klima- und
Umweltschutz**
Geschäftsleitung
RKU-GL

**München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie
2024**
20-26 / V 11275

hier: Mitzeichnung der Beschlussvorlage des RIT

An das Referat für Informationstechnologie, Beschlusswesen

Sehr geehrte Kolleg*innen,

das Referat für Klima- und Umweltschutz zeichnet die o.g. Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Vertreter der Referentin **berufsmäßige Stadträtin**

AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

ITM Beschlusswesen

Di 31.10.2023 10:33

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: sfm-beschlusswesen.gsr@muenchen.de

Gesendet: Dienstag, 31. Oktober 2023 09:33

An: digitalisierung; beschlusse.rit; ITM Beschlusswesen

Cc: GSR sfm-b-verwaltung.gsr; GSR beschlusswesen.gsr

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Städtische Friedhöfe und Städtische Bestattung melden Fehlanzeige

Beste Grüße

#gerneperdu



--

Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat
Städtische Friedhöfe München, Geschäftsstelle
Damenstiftstr.8, 80331 München

Tel: +49-89- / Intern: -

Mobil:

Orga E-Mail: sfm-gs.gsr@muenchen.de

E-Mail: @muenchen.de

Internet:

muenchen.de/gsr

facebook.com/gsrmuenchen

instagram.com/gsr_muenchen

twitter.com/gsr_muenchen

WG: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

ITM Beschlusswesen

Do 26.10.2023 06:38

An: ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von:
Gesendet: Mittwoch, 25. Oktober 2023 16:16
An: ITM Beschlusswesen; beschlusse.rit; RIT GL2
Cc: Gruppenbuero gl3.ska
Betreff: AW: Beschlussabstimmung - München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024 Nr. 20-26 / V 00000

Liebe Kolleg*innen,

die SKA nimmt die BV zur Kenntnis und erhebt keine Einwände.

Beste Grüße

--

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei 2.12
Haushaltswirtschaft und Finanzplanung
- Teilhaushalte -

Marienplatz 8
80331 München

Datum: 27.10.23
Telefon: 233-48088
Telefax: 233-48575

Sozialreferat

Sozialreferentin

München.Digital.Erleben. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2024

Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen
Antrag Nr. 20-26 / A 02541 von der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt -
Fraktion vom 18.03.2023, eingegangen am 18.03.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00000

Beschluss des IT-Ausschusses vom 24.01.2024 (VB)

Öffentliche Sitzung

An das IT-Referat, RIT-L

(vorab per E-Mail)

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

die im Betreff genannte Beschlussvorlage (BV) schreibt die 2019 entworfene Digitalisierungsstrategie zum vierten Mal fort, passt Vision und Mission inhaltlich an und ergänzt Maßnahmen in den Handlungsfeldern Digital Government, Gemeinschaft und Teilhabe, Gesundheit und Sicherheit sowie Infrastruktur.

Erfreulicherweise berichtet die BV unter 2. Workshop mit Interessenvertretungen (S. 2 f.) von den Impulsen aus diversen Beiräten und Vertretungen, die unter der Mitwirkung meiner Mitarbeiter*innen zusammengetragen und ausgearbeitet wurden. Ich begrüße es ausdrücklich, dass das RIT den Digitalbeirat eingerichtet hat (siehe Anlage 2 München.Digital.Erleben. Digitalisierungsstrategie der Landeshauptstadt München, Kap. Maßnahmen – Digitalbeirat (RIT, 2020-2024), S. 24) und Folgeveranstaltungen organisieren wird.

Das Sozialreferat unterstützt die in der Digitalisierungsstrategie aufgeführten Maßnahmen im Handlungsfeld Gemeinschaft und Teilhabe, insbes. die Digitale Barrierefreiheit (S. 25), die Bürgerschaftliches Engagement Community Plattform (S. 25) und die Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement und Digitalisierung (S. 26). Ich bitte wie bereits in den Vorjahren darum, die unmittelbar betroffenen Mitarbeiter*innen und meine Fachstellen zur Hebung von Optimierungs- und Digitalisierungspotenzialen direkt zu beteiligen.

Die BV behandelt zusätzlich den Antrag „Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen“ (Antrag Nr. 20-26 / A 02541 von der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt -Fraktion vom 18.03.2023). Sie führen aus, dass das Pädagogische Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement im Referat für Bildung und Sport derzeit gemeinsam mit Kooperationspartner*innen, u. a. mit dem Stadtjugendamt, ein „Konzept zur geschlechtergerechten Pädagogik für alle städtischen Bildungseinrichtungen“ erstellt (S. 6). Hinsichtlich der „Förderung eines kritischen Umgangs, insbesondere auch mit Fokus auf Themen

des Kinderschutzes und der Gewaltprävention" (S. 7) skizzieren Sie im Kap. Maßnahmen der Fachberatung KITA (S. 7-9), dass „zusätzliche Kapazitäten zur Beobachtung sowie der Möglichkeit auf Grenzüberschreitungen und Gewalt im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes zu reagieren benötigt (vgl. beispielsweise bundesweite Projekte von Streetwork im Netz)" werden (S. 8). Ich gehe davon aus, dass Sie zur Klärung der genauen Ansiedlung der benötigten Kapazitäten die entsprechenden Stellen meines Referats in geeigneter Weise einbinden, wie es auch die Beschlussvorlage Prävention und Bekämpfung von digitaler Gewalt (Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschuss vom 15.11.2023, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09556) darstellt.

Unter Berücksichtigung meiner Anregungen zeichnet das Sozialreferat die Beschlussvorlage daher mit.

Mit freundlichen Grüßen



Berufsmäßige Stadträtin